

Aus dem Fachgebiet

Netzwerk Alchemie: Am 13. Dezember 2016 fand im Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt der Workshop "Die Rekonstruktion alchemistischer Prozesse" unter der Leitung von Prof. Martin Mulsow statt. Dabei wurde von den Workshopteilnehmern Gerhard Görmar (Leipzig), Alexander Kraft (Berlin), Thomas Moenius (Basel), Martin Mulsow (Erfurt/Gotha), Rainer Werthmann (Kassel) und Christian-Heinrich Wunderlich (Halle/Saale) das Netzwerk Alchemie gegründet. – Das Netzwerk hat es sich zum Ziel gesetzt, den Austausch über die Rekonstruktion alchemistischer Prozesse in der Frühen Neuzeit zwischen Historikern und Naturwissenschaftlern zu fördern, Veranstaltungen zum Thema zu organisieren und gemeinsame Projekte zu initiieren. Alchemistische Prozessvorschriften der Frühen Neuzeit werden analysiert und es wird danach gefragt, inwieweit diese Prozesse im Labor konkret nachgearbeitet werden können. Diskutiert werden Probleme und Chancen einer solchen Rekonstruktion. Ansprechpartner ist Prof. Martin Mulsow, Professor für Wissenskulturen der europäischen Neuzeit, Universität Erfurt, und Direktor des Forschungszentrums Gotha der Universität Erfurt.

*

Verbandsexamina 1892-1918 online: Im Jahr 1898 wurde vom Verband der Laboratoriums-Vorstände an deutschen Hochschulen die Einführung von sogenannten Verbandsexamina beschlossen. Das Examen wurde an den Universitäten und Technischen Hochschulen durch die entsprechenden Laboratoriums-Vorstände abgenommen. Das Verbandsexamen erlangte enorme Bedeutung, da so erstmals eine nach festgelegten Standards vergleichbare Qualifikation als Voraussetzung für eine Promotion an den Universitäten geschaffen wurde. Das Verbandsexamen verlor in den 1930er Jahren fast gänzlich an Bedeutung, als die deutschen Universitäten dazu übergingen, im Fach Chemie Diplome als Abschluss auszustellen.

In den regelmäßig erschienenen „Berichten des Verbandes der Laboratoriums-Vorstände an deutschen Hochschulen“ wurden alle Studentinnen und Studenten erfasst, die das Verbandsexamen erfolgreich absolviert hatten. Zusätzlich findet man in den Berichten auch die abgeschlossenen Promotionen. Da die Berichte für die Periode bis 1918 nun digital vorliegen und es für zahlreiche Fragestellungen interessant wäre, gezielt recherchieren zu können, hat der Verein für Computergenealogie e.V., der in erster Linie auf genealogische und familienkundliche For-

schung spezialisiert ist, in Zusammenarbeit mit uns ein Projekt gestartet, die Informationen zu den Verbandsexamina zu erfassen und recherchierbar zu machen.

Dazu wurden aus den Berichten sowohl die Namen, Herkunftsorte, Hochschulstandorte als auch die entsprechenden Betreuer erfasst, um nach dem Abschluss der Erfassung den Datenbestand für eine wissenschaftliche Auswertung verfügbar zu machen. Die so entstandene online und frei verfügbare Datenbank

http://wiki-de.genealogy.net/Berichte_des_Verbandes_der_Laboratoriumsvorsteher mit derzeit knapp 10 000 Einträgen kann nun für viele Forschungsfragen genutzt werden. In einem zweiten Schritt sollen auch die Promotionen erfasst werden.

Kontakt: Tim Peppel, Leibniz-Institut für Katalyse an der Universität Rostock, tim.peppel@catalysis.de, Tel. +49 381 1281126 / Gisela Boeck, Institut für Chemie, Universität Rostock, gisela.boeck@uni-rostock.de, Tel. +49 381 4986354.

*

Archiv Oral History: Chemie und Stadtkultur: Der Verein für Industrie- und Migrationsgeschichte der Region Basel bezweckt die Bewahrung und Veröffentlichung von Informationen und Objekten aus der regionalen Geschichte der chemischen Industrie. Seit seiner Gründung im März 2012 hat der Verein viele Quellen gesammelt teilweise und auf <http://imgrb.ch> veröffentlicht. Ziel ist der Aufbau eines Oral History Archivs, das die Stimmen und Aussagen der damals in unteren Stufen der Industrie Arbeitenden dokumentiert, vorzugsweise im Zeitraum 1950 bis 1990. Das Archiv umfasst inzwischen über 800 redigierte Seiten, Hunderte von eingescannten Dokumenten und Audio-Dateien. Es gibt auch ein Papier-Archiv und eine Objektsammlung. Kontakt: Dr. Nicholas Schaffner n.schaffner@imgrb.ch.

*

Die Tagungsreihe **Zeitzeugenberichte – Chemische Industrie** wird nach nunmehr dreizehn erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen noch einmal fortgesetzt. Die vorläufig letzte Separat-Tagung "Zeitzeugen XIV" findet vom 27. bis 28. September 2018 in Leuna statt. Gastgeber ist die InfraLeuna GmbH. Vortrag-Anmeldungen (für eine maximale Redezeit von 30 Minuten mit einer Kurzfassung des Referats auf nicht mehr als einer A4-Seite) werden bis zum 30. April 2018 erbeten an Dr. Wolfgang Scheinert, Emil-Nolde-Str. 41, 51375 Leverkusen, wolfgang.scheinert@web.de; oder Dipl.-Ing. Renate Kießling, Eichkopffallee 33, 65835 Liederbach, renate@kiessling-liederbach.de.

Eingesandte Neuerscheinungen

Hermann Kopp, *From the Molecular World: A Nineteenth-Century Science Fantasy*, translated, annotated and introduced by Alan J. Rocke, Springer Briefs in Molecular Science: History of Chemistry (Heidelberg: Springer, 2012), vi + 105 S., Pp.

Ausführlich kommentierte und historisch kontextualisierte Übersetzung von Hermann Kopps Schrift *Aus der Molecular-Welt*, die dieser seinem Heidelberger Kollegen Robert Wilhelm Bunsen 1882 zum 71. Geburtstag gewidmet hatte, eine seltenes Zeugnis für Denkstile und die Bedeutung anschaulicher Vorstellungen hinter den damaligen Konzepten chemischer Konstitution und Kinetik.

Seth C. Rasmussen, *The Quest for Aqua Vitae: The History and Chemistry of Alcohol from Antiquity to the Middle Ages*, Springer Briefs in Molecular Science: History of Chemistry (Heidelberg: Springer, 2014), viii + 111 S., Pp.

Historisch wie chemisch erhellender Überblick über die Herstellung von Alkohol und alkoholischen Zubereitungen von der Antike bis ins Mittelalter, wobei Ausgangsmaterialien und Herstellungsverfahren besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Georg Schwedt, *Ferdinand Wurzer und die Gründung des Godesberger Gesundbrunnens*, Godesberger Schriften des Vereins für Heimatpflege und Heimatgeschichte Bad Godesberg (Bonn: Verein f. Heimatpflege u. Heimatgeschichte Bad Godesberg, 2015), 159 S., geb.

Dem Bonner, später Marburger, Chemiker Ferdinand Wurzer verdankt der Godesberger seinen Aufstieg zum Heilbad. Der hübsch illustrierte Band zeichnet die Geschichte der Analysen des Wassers und medizinischer Verwendungen bis ins 20. Jahrhundert nach.

Regine Zott, *Klangvoller Auftakt – Stilles Finale: Ein Institut für Musik um Rahmen der Max-Planck-Gesellschaft – Die Geschichte einer Idee in den Jahren 1965-1972* (Berlin: Wissenschaftlicher Verlag, 2015), 407 S., Pp.

Der u.a. von Manfred Eigen, Frieder Eggers, Werner Heisenberg, Otto Westphal und Carl Wursters unterstützte Plan, in der Max-Planck-Gesellschaft ein interdisziplinäres Institut für Musik einzurichten, in dem Wissenschaftler und Musiker gemeinsam arbeiten sollten, kam nie zustande. Der Band dokumentiert den Plan detailliert; im Anhang sind auf 280 Seiten ausgewählte Aktenstücke ediert.

Mansoor Niaz, *Chemistry Education and Contributions from History of and Philosophy of Science*, Science: Philosophy, History and Education (Springer: Springer International Switzerland, 2016), x + 250 S., Pp.

Der Band plädiert für einen Chemieunterricht, der sich die Fragestellungen und Einsichten von Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsphilosophie zunutze macht, um ein tiefergehendes Verständnis von Konzepten wie Naturgesetz, Theorie, Modell, Erklären, Hypothese, Evidenz oder Idealisierung zu erreichen.

Roland Franik, *Atomistik in der Geschichte: Betrachtungen zur Geschichte des Materieaufbaus*, Schriften zur Ideen- und Wissenschaftsgeschichte, Bd 17 (Hamburg: Dr. Kovač, 2016), 254 S., Pp.

Anders als bei anderen Werken zur Geschichte der Atomistik sollen hier Persönlichkeiten und Geschichten im Vordergrund stehen, durch die die Vorstellungen vom atomaren Struktur der Materie von den alten Griechen bis in die Gegenwart geprägt wurden.

Lothar Beyer u. Horst Remane, *Justus von Liebig an Otto Linné Erdmann: Kommentierte Briefe von 1836 bis 1848*, Veröffentlichung des Universitätsarchivs Leipzig, Bd 17 (Leipzig: Universitätsverlag, 2016), 259 S., Pp.

In Ergänzung zu dem bereits 2014 publizierten Briefwechsel des Leipziger Chemikers O.L. Erdmann mit J. v. Liebig aus den Jahren 1853-1867 legen die Hrsg. hier kommentiert die 22 erhaltenen Briefe vor, die Liebig 1836-1848 an Erdmann schickte. Im zweiten Teil findet man 12 ausführliche Essays zur Chemie der zu, dem Universitätsleben und Biographischem.

Alchemie und Wissenschaft des 16. Jahrhunderts: Fallstudien aus Wittenberg und vergleichbare Befunde, Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle, Bd 15, hrsg. von Harald Meller, Alfred Reichenberger u. Christian-Heinrich Wunderlich (Halle/Saale: Landesamt für Denkmalpflege, 2016), 404 S., geb.

Dokumentation einer internationalen Tagung, die vom 2.-4. Juli 2015 in Halle stattgefunden hatte und auf der der spektakuläre Bodenfund von Überresten eines 2012 im ehemaligen Wittenberger Franziskanerkloster gefundenen al/chemischen Laboratoriums vorgestellt wurde. Zusätzlich zum archäologischen, restauratorischen und archäometrischen Befund wird der lokalgeschichtliche, geistige und medizinhistorische Kontext entfaltet und Vergleiche mit ähnlichen Funden aus jener Zeit angestellt. Der aufwendig illustrierte Band spiegelt den state-of-the-art der Forschung zur frühen Chemie und Alchemie, soweit diese sich auf – tatsächlich extrem seltene – Originalartefakte stützen kann.

Zwischen Faszination und Verteufelung: Chemie in der Gesellschaft, hrsg. von Marc-Denis Weitze, Joachim Schummer und Thomas Geelhaar (Berlin: Springer Spektrum, 2017), xi + 178 S., Pp.

Autoren aus Wirtschaft, Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften gehen der Frage nach, wie man die Kluft zwischen der grundlegenden Bedeutung der Chemie und ihrer nicht immer positiven Wahrnehmung seitens der Öffentlichkeit überbrücken kann. Dabei stehen systematische neben ganz praktischen Betrachtungen, etwa was die Lehrinhalte der Chemie-Studiengänge angeht, oder hinsichtlich einer stärkeren Integration des Faches in den technisch-naturwissenschaftlichen Bildungsbegriff. Der Band verdankt sich einer Initiative des damaligen GDCh-Präsidenten Thomas Geelhaar, die zu einer 2015 am Deutschen Museum in München durchgeführten, von GDCh und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) unterstützten Tagung über neue Perspektiven der Chemie-Kommunikation geführt hat, auf deren Beiträge der vorliegende Band zurückgeht.

Zeitzeugenberichte XIII – Chemische Industrie: Tagung 'Industriekreis' der GDCh-Fachgruppe Geschichte der Chemie, 14. bis 16. September 2016 in Hannover, GDCh-Monographien, Bd 51, hrsg. von Renate Kießling und Wolfgang Scheinert (Frankfurt/Main: GDCh, 2017), 391 S., Pp. [erhältlich über die GDCh-Geschäftsstelle]

Wie bei den bisherigen Tagungen des Industriekreises stehen Berichte über die Entwicklung der chemischen Industrie nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund, in die auch die persönliche Berufserfahrung der Referenten einfließen.